

**Schulinterner Lehrplan
des Lise-Meitner-Gymnasiums
für die Sekundarstufe I**

Englisch

(Stand: 13.02.2020)

Inhalt

	Seite
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3
2	Entscheidungen zum Unterricht 4
2.1	Unterrichtsvorhaben 4
	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Klasse 5</i> 5
	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Klasse 6</i> 10
	Bewertung der sprachlichen Leistung in (offenen) Schreibaufgaben 16
	in den Klassenstufen 5 und 6
	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Klasse 7 bis 10</i> ab 20
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 21
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 21
3.	Qualitätssicherung und Evaluation 23

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe Englisch kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: zwei Computerräume und den Raum des pädagogischen Netzwerkes (ebenfalls mit Rechnern ausgestattet) und eine umfangreiche Schülerbücherei mit einigen Computerarbeitsplätzen. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Zahlreiche Kurs- und Klassenräume sind mit festinstallierten Beamern ausgerüstet. Einige Klassen- bzw. Fachräume verfügen zudem über interaktive Whiteboards. Außerdem können Laptops, Beamer, TV-Geräte, digitale Camcorder sowie iPads in Klassenstärke über das Sekretariat bzw. die Schulleitung entliehen werden.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

Außerunterrichtliche Aktivitäten

Die Aktivitäten außerhalb des üblichen Fachunterrichts umfassen die Theateraufführungen des *White Horse Theatre* (Klasse 6) und gegebenenfalls die Teilnahme am Bundeswettbewerb für Fremdsprachen.

Im Rahmen des GAPP- Programmes ist in diesem Zusammenhang besonders die Schulpartnerschaft mit der Riley High School in South Bend, Indiana (USA), hervorzuheben. Im Rahmen des German American Partnership Program (GAPP), gefördert durch die Außenministerien beider Länder, den Pädagogischen Austauschdienst (PAD) und das Goethe-Institut, haben ca. zwanzig Schülerinnen und Schüler unserer Schule ab der Klasse 9, in der Jahrgangsstufe EF oder Q1 die Möglichkeit, drei Wochen lang das Leben an der Riley High School und bei ihrer Gastfamilie in South Bend kennenzulernen.

Unsere Schüler fahren jeweils in der Nähe der Herbstferien; der Gegenbesuch erfolgt dann zum Frühsommer des folgenden Jahres. Wer an GAPP teilnehmen möchte, muss sich in der Schule bewerben. Alle ausgewählten Teilnehmer*innen besuchen für ein halbes Jahr eine Arbeitsgemeinschaft, in der sie auf ihre Rolle als Botschafter Deutschlands und der Schule vorbereitet werden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

In der tabellarischen Übersicht der Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen.

Die folgenden Übersichten zu den kompetenzorientierten Unterrichtsvorhaben orientieren sich an dem „*Beispiel für einen schulinternen Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I Englisch*“ in der Fassung vom 24.06.2019 und werden konkretisiert, sobald sich die Fachschaft auf ein neues Lehrwerk im Fach Englisch (G9) verständigt hat.

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP SI Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen aus.

Lise-Meitner-Gymnasium Willich-Anrath

Kompetenzorientiertes Curriculum für das Fach Englisch – Klasse 5

UV 5.1-1 "Hello!" – Getting to know each other (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: Personen [, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse] bezeichnen [und beschreiben]; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>statements, questions, negations, short answers</i> (to be, can); <i>pronouns</i> Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus, <i>short/long forms</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten Zieltexte: Beschreibungen, Alltagsgespräche</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen eines „me“-Posters (analog oder digital) oder ggfs eines „me“-Videos</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 5.1-2 “That’s what I do.” – Presenting my week in a nutshell (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, [Sachen, Sachverhalte,] Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present: statements, questions, short answers, negations</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende Texte Sprachnachrichten, Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking/listening</i>, u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über zu Hause und Freizeit erzählen und berichten; Gehörtes anderen auf Deutsch erklären (Globalverstehen)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 5.1-3 “That’s where I learn.” – Describing my new school (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken</p>	<p>IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>modal auxiliaries: can/cannot, may (not), must (not), needn’t; commands</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, Briefe, Bilder, Flyer, Informationstafeln Zieltexte: informierende Texte, Briefe, Beschreibungen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>reading</i>, kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen; <i>writing</i>, einfache Notizen anfertigen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

UV 5.2-1 "That's how I spend my free time." – Learning about new fun activities (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Lesen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben; Fragen formulieren</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Hobbys, Sport, analoge und digitale Medien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>present progressive: statements, questions, negations; adjectives: comparisons; adverbs</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche, Beschreibungen, Berichte</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)</p>

UV 5.2-2 <i>“That’s where I spend my money.” – Let’s go shopping</i> (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: [Verbote, Erlaubnis und] Bitten ausdrücken; in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Konsumverhalten</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>articles, quantifiers, determiners; modal auxiliaries: can/cannot, may (not), must (not), needn’t</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche, Bilder, Informationstafeln <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Zusammenfassungen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. in Rollenspielen</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Konsum“ (<i>clothes, food, games, toys</i>)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben und Sprachmittlung (Verkaufsgespräch), isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Wortschatz)</p> <p>Verbraucherbildung: Ernährung und Gesundheit (Rahmenvorgabe Bereich B)</p>

UV 5.2-3 “ <i>That’s how we celebrate.</i> ” – <i>Planning a party</i> (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über gegenwärtige [vergangene] und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten</p> <p>SLK: den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern einer Region in Großbritannien (soziale und kulturelle Aspekte); Feste und Traditionen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>going to-future: statements, questions, negations; word order (incl. adverbials of time, place, frequency)</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: E-Mails, Textnachrichten, Einladungen, narrative und szenische Texte Zieltexte: E-Mails, Textnachrichten, Einladungen, szenische Texte</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>Reading:</i> u.a. kurze – auch authentische – Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen und die wesentlichen Handlungselemente, z.B. Ort und Zeit, entnehmen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen einer Wandzeitung zu Festen, die von Schülerinnen und Schülern der Lerngruppe gefeiert werden</p> <p>Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie zielgerichtet einsetzen (vgl. MKR 1.2)</p>

Leistungsfeststellung und -bewertung (bezogen auf gesamte Jgst. 5)

Regelmäßige Wortschatzüberprüfung; drei kompetenzorientierte Klassenarbeiten pro Halbjahr (Hörverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, Schreiben)

Lise-Meitner-Gymnasium Willich-Anrath

Kompetenzorientiertes Curriculum für das Fach Englisch – Klasse 6

UV 6.1-1 “Goodbye holidays!” – Writing about past events (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über [gegenwärtige,] vergangene [und zukünftige] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung von Kindern Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: private Nutzung analoger und digitaler Medien im Alltag</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple past: statements, questions, short answers, negations</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Postkarten, Textnachrichten Zieltexte: Postkarten, Textnachrichten, Beschreibungen, Berichte</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Urlaubserlebnisse anhand von beschrifteten Fotos z.B. in einem <i>blog</i> (online oder offline) oder einer PowerPoint-Präsentation vorstellen</p> <p>Medienbildung: Gestaltungsmittel unterschiedlicher Medienprodukte kennen und reflektiert anwenden (vgl. MKR 4.2)</p>

UV 6.1-2 "What's your school like?" – Comparing school life here and abroad (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben</p>	<p>IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in GB</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>adverbs of manner, comparison of adverbs of manner</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende [und erklärende] Texte, Bilder; Audio- und Videoclips Zieltexte: E-Mails, Beschreibungen, Berichte</p> <p>SLK: einfache Strategien der [Dokumentation und] Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener [und fremder] Texte [und Medien]</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Schule“ mit Hilfe digitaler Werkzeuge</p> <p>Mögliche Umsetzung: Mail-Korrespondenz im Rahmen von <i>eTwinning</i> in Form eines vergleichenden Berichts über das Schulleben in Deutschland und England</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit – Schreiben (auf der Grundlage einer vorgegebenen Mind-Map), Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)</p>

UV 6.1-3 “Home is where the heart is.” – Presenting my home town (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; über gegenwärtige, vergangene [und zukünftige] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>present perfect; simple past (vs. present perfect)</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende [und erklärende] Texte, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips Zieltexte: Beschreibungen</p>	<p>Mögliche Umsetzung: einen „Imagefilm“ zur Präsentation des eigenen Heimatortes arbeitsteilig erstellen</p> <p>Verbraucherbildung: Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 6.2-1 “How do you keep fit?” – Giving advice to a friend (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Verbote, Erlaubnis [und Bitten] ausdrücken; Bedingungen ausdrücken; über [gegenwärtige, vergangene und] zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten [und erzählen]</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Sport, Hobbys, Ernährung; analoge und digitale Medien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>will-future; should (not); conditional sentences (type I)</i> Aussprache und Intonation: Grundzüge der Lautschrift (rezeptiv)</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Sprachnachrichten Zieltexte: Tagebucheinträge (<i>health journal</i>), Textnachrichten, Alltagsgespräche</p>	<p>Mögliche Umsetzung: <i>prompts</i> zur Unterstützung des dialogischen Sprechens schreiben; Kompensationsstrategien bei sprachlichen Schwierigkeiten anwenden; Erklärvideos mit Fitnessübungen und Gesundheitstipps für einen Freund erstellen</p> <p>Verbraucherbildung: Gesundheitsförderliche und nachhaltige Lebensführung und Ernährung (Rahmenvorgabe Bereich B)</p>

UV 6.2-2 “Mind the gap!” – Getting around in London (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über [gegenwärtige, vergangene und] zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen</p> <p>TMK: einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>going to-future</i> (vs. <i>will-future</i>)</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche; Bilder, Flyer, Informationstafeln Zieltexte: Alltagsgespräche; Zusammenfassungen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit: Höflichkeitsfloskeln, Verkaufsgespräche</p> <p>Mögliche Umsetzung: Planung einer fiktiven Klassenfahrt nach London</p> <p>Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung bestehend aus einem monologischen und dialogischen Teil (verbindlich gemäß Fachkonferenzbeschluss)</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); Themenrelevante Informationen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (vgl. MKR 2.2)</p>

UV 6.2-3 “Once upon a time...” – Writing about mysterious Britain (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: [Sach- und Gebrauchstexten sowie] literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: in einfacher Form Wünsche, [Interessen und Verpflichtungen] ausdrücken; Bedingungen ausdrücken; Aussagen wörtlich wiedergeben</p> <p>TMK: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: historisch und kulturell wichtige Personen und Ereignisse, Feste und Traditionen</p> <p>FKK: Grammatik: <i>compound sentences; adverbial clauses; word order (incl. adverbials of place, time, frequency and manner; sub-clauses); direct speech</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> narrative und szenische Texte, Gedichte <u>Zieltexte:</u> Zusammenfassungen, narrative und szenische Texte</p>	<p>Mögliche Umsetzung: produktionsorientierte Verfahren im Bereich <i>creative writing</i> einsetzen und ein Dossier erstellen (z.B. in Form einer Schreibwerkstatt); Schreibprozess trainieren: <i>planning, drafting, writing, feedback, re-writing</i>; Strategien zur Selbstkorrektur)</p> <p>Medienbildung: Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren (vgl. MKR 1.3)</p>

Leistungsfeststellung und -bewertung (bezogen auf gesamte Jgst. 6)

Regelmäßige Wortschatzüberprüfung; drei kompetenzorientierte Klassenarbeiten pro Halbjahr (Hörverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, Schreiben) oder 5 Klassenarbeiten und ein *speaking test* im Schuljahr; Klassenarbeiten je bis zu 45 Minuten.

Übereinkunft der Fachkonferenz Englisch am LMG vom 21.06.2011 zur Bewertung der sprachlichen Leistung in (offenen) Schreibaufgaben in den Klassenstufen 5 und 6

Empfehlungen der Fachaufsicht zur Umsetzung der Festlegung im KLP:

- Die Bewertung einer Schreibaufgabe sollte ab der Klasse 5 die drei Bereiche Sprachrichtigkeit, Ausdrucksvermögen und kommunikative Textgestaltung schrittweise kriterial ausdifferenzieren.
- Sie sollte spätestens ab der Klasse 6 Inhaltspunkte ausweisen und dem Bewertungsbereich Inhalt im Laufe der Lernjahre ein zunehmend größeres Gewicht zuordnen.

Zusammenfassende Formulierungen der Kriterien:

- orthografische, lexikalische und grammatische Korrektheit unter Berücksichtigung der Beeinträchtigung der Kommunikation, kurz **Sprachrichtigkeit**
- sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz, inhaltliche Strukturiertheit, kurz **kommunikative Textgestaltung**
- Differenziertheit der Aussagen, Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, Komplexität und Variation im Satzbau, kurz **Ausdrucksvermögen**

Von der Fachkonferenz verabschiedete Handhabung in den Klassenstufen 5 und 6:

Je nach Grad der erforderlichen Selbstständigkeit wird für den Inhalt 20% bis 40% der Punktzahl für die Schreibaufgabe angesetzt. Die kommunikative Textgestaltung und das Ausdrucksvermögen werden zusammen mit 20% der Punktzahl für die Schreibaufgabe angesetzt. Für die Sprachrichtigkeit variiert der Anteil (in Abhängigkeit von dem Prozentsatz für den Inhalt) zwischen 60% und 40%.

Zum Beispiel:

Inhalt: 20% - Sprachrichtigkeit: 60% - Kommunikative Textgestaltung mit Ausdrucksvermögen: 20%

Konkret in Punkten könnte das sein:

I: 3 P. – SR: 12 P. – KT mit AV: 4 P. bei zum Beispiel 20 P. für die Schreibaufgabe insgesamt

oder:

Inhalt: 40% - Sprachrichtigkeit: 40% - Kommunikative Textgestaltung mit Ausdrucksvermögen: 20%

Konkret in Punkten:

I: 8 P. – SR: 8 P. – KT mit AV: 4 P. bei zum Beispiel 20 Punkten für die Schreibaufgabe insgesamt

Beispiel für ein *detailliertes* Bewertungsraster zur sprachlichen Leistung und Darstellungsleistung, das an die jeweilige Jahrgangsstufe angepasst werden kann.

Die Teilkompetenzen sind jeweils einzeln ausgewiesen:

Beispiel: Teilaufgabe „Writing“ - zu erreichende Punktzahl 50 Punkte:

Inhalt: 40 % - entspricht 20 Pkte. (Vergabe je nach Aufgabenstellung und Textsorte)

Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung: 60 % - entspricht 30 Pkte.

Anforderungen	Punkte	erreichte Punkte
Kommunikative Textgestaltung		
formuliert durchgängig verständliche und flüssige Antworten/ Aussagen	3	
stellt die einzelnen Gedanken sinnvoll geordnet und ohne unnötige Wiederholungen dar	3	
beachtet die Normen der jeweils geforderten Textsorte (z.B. Brief, Email, <i>newspaper article</i> ...)	3	
	9	

Anforderungen	Punkte	erreichte Punkte
Ausdrucksvermögen		
formuliert in vollständigen Sätzen	2	
bildet nicht nur einfache syntaktische Strukturen, sondern auch komplexere Sätze und variiert den Satzbau (z.B. Verwendung Aktiv/ Passiv, Relativsätze...)	3	
bedient sich der erforderlichen Redemittel der Beschreibung (und Begründung, z.B. <i>linking devices</i>)	2	
bedient sich eines angemessenen allgemeinen und thematischen (Lernvokabeln, Wortfeld , z.B. <i>travelling / holidays</i> ...) Wortschatzes	2	
	9	

Anforderungen	Punkte	erreichte Punkte
Sprachliche Richtigkeit		
Grammatik (5)	12	
Wortschatz (5)		
Orthographie (2)	12	

Beispiel für eine mögliche Anlage zu einer Klassenarbeit, die an die jeweilige Jahrgangsstufe angepasst werden kann

Anlage zur 6. Klassenarbeit Englisch der Klassen 5a vom 00.00.00 für:

A) 6. Klassenarbeit:

Note: _____

Lerntipps für dich:

- **Super gemacht:** Einfach weiter so!
- **Aufgabenstellung:** Wiederhole die Listen mit Arbeitsanweisungen in deinem Workbook (oder Kopie) und deinem Schülerbuch, damit du genau verstehst, was die Aufgabe ist.
- **Listening: (Hörverstehen):** Achte noch etwas genauer auf Details und auf das, was zwischen den Zeilen ausgedrückt wird; setze die Häkchen nicht zu schnell.
- **Reading (Leseverstehen):** Beachte den Zusammenhang (die Sätze vor und nach der Lücke): Der zusätzliche Satz muss genau hinein passen.
- **Language (Sprachgebrauch/Grammatik):**
 - **Present Simple** von *have to* (= müssen): Nur die Singular-Form (Einzahl) bekommt ein –s! Kontrolliere genau, ob das Subjekt im Singular oder Plural steht!
 - **Satzstellung:** Wiederhole die Regeln zur Stellung der **Häufigkeitsadverbien**.
 - Wiederhole die **Fragewörter**.
 - Wiederhole die Formen von **be** (= sein) im **Simple Past**.
 - Wiederhole die **Simple Past**- Formen der Vollverben: bejahte und verneinte Aussagesätze (**positive and negative statements**) von regelmäßigen und unregelmäßigen Verben (**regular and irregular verbs**).
- **Writing (Schreiben):**
 - Achte auf **Rechtschreibung** und **Zeichensetzung**, versuche Flüchtigkeitsfehler zu vermeiden!
 - Kontrolliere bei allen **Verben** die **Zeit**: Hier musstest du meist das **Simple Past** verwenden! Die unregelmäßigen Verben konnte man auf Seite 8 nachschauen!
 - **Sonstiges:**

B) Sonstige Mitarbeit (SOMI):

6. Teilnote: _____

- **Gut gemacht!:** Weiter so!

- **Mündliche Mitarbeit:** Beteilige dich noch etwas mehr im Unterricht!
- **Hausaufgaben und Unterrichtsmaterial:** Fertige zuverlässig deine Hausaufgaben an und bringe alle benötigten Materialien mit in den Unterricht!
- **Vokabeltest:** Wiederhole die Vokabeln regelmäßig, besonders im Vorfeld einer Klassenarbeit!
- **Berichtigung der 5. KA:** Deine Berichtigung sollte fristgerecht und möglichst fehlerfrei abgegeben werden!
- **Verhalten im Unterricht:** Versuche dich gut zu konzentrieren und auch Andere nicht zu stören!
- **Aussprache:** Übe lautes Lesen der Lehrwerkstexte!

Lise-Meitner-Gymnasium Willich-Anrath

Kompetenzorientiertes Curriculum für das Fach Englisch – Klasse 7 bis 10 folgt

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern (kooperatives Lernen). Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden zunehmend **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in vielen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache**, je nach Jahrgangsstufe, verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Die SchülerInnen erhalten zu ihren Klassenarbeiten ein Kommentarraster mit Lern- und Übungstipps, in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die Freiarbeit mit dem Fachunterricht eng verzahnt und in den Jahrgangsstufen 5- 7 findet Ergänzungsunterricht zur Förderung der SchülerInnen statt.
- Angesichts immer heterogener werdender Lerngruppen gewinnt die Rücksichtnahme auf **individuelle Lernwege** an Bedeutung. Vielfältige Angebote der **Binnendifferenzierung**, zum Beispiel kooperative Lernformen wie das reziproke Lesen, das Lerntempo-Duett, etc. werden in der Unterrichtsgestaltung berücksichtigt. Ebenso die digitalen Differenzierungsangebote, die das Land NRW zur Verfügung stellt oder zum Lehrwerk passende digitale Materialien.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Übergeordnete Kriterien

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 3 des KLP SI in Form der Kompetenzerwartungen GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der Klasse 6: Kompetenzniveau A2
- Ende der Klasse 8: Kompetenzniveau A2 mit Anteilen von B1
- Ende der Klasse 9: Kompetenzniveau B1

Klassenarbeiten

Schreiben ist Bestandteil jeder Klassenarbeit und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Sprachmittlung) und/oder die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel ergänzt.

Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen werden jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit überprüft.

Bewertung

Bei der Bewertung kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Die Verteilung der Klassenarbeiten ist den tabellarischen Übersichten zu entnehmen.

Die Kompetenzerwartungen und Inhalte orientieren sich an Kapitel 5 des KLP SI.

Die Übereinkünfte der Fachschaft Englisch zur jahrgangsspezifisch differenzierten Bewertung der sprachlichen Darstellungsleistung und zur Gewichtung der inhaltlichen Leistung ist den oben angefügten Rastern zu entnehmen.

Dauer und Häufigkeit der Klassenarbeiten sind ebenfalls den tabellarischen Übersichten zu entnehmen.

Korrektur und Bewertung:

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. Ein Bewertungsbogen gibt Auskunft über die erreichten Punkte der Teilaufgaben und gegebenenfalls Tipps für Lern- und Fördermöglichkeiten.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch praktische, schriftliche und mündliche Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Die Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung bezieht sich auf individuelle Beiträge zum Unterricht, kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit und die Bearbeitung längerfristig gestellter komplexerer Aufgaben. Die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen erfolgt in der Regel durch kurze schriftliche Übungen und mündliche Präsentationen.

Kriterien zur Beurteilung selbstständigen Arbeitens in Einzelarbeit bzw. in der Gruppe oder im Team:

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen
- Die Unterrichtssprache Englisch sollte auch in den kooperativen Lernphasen grundsätzlich eingesetzt werden.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen Kompetenzerwartungen, siehe Vorgaben der Fachkonferenz Projektarbeit, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

Bei Bedarf finden Lern- und Förderplangespräche gemeinsam mit den Eltern und SchülerInnen statt. Die SuS´ haben zudem die Möglichkeit, im Rahmen des Schülersprechtages ein Feedback zu ihren mündlichen und schriftlichen Leistungen im Fach Englisch einzuholen sowie individuelle Lern- und Förderschwerpunkte mit der Fachlehrkraft zu besprechen.

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.